

Stellungnahme zur Vernehmlassung PAKETH

Statement on the consultation PAKETH

Das Template kann in Deutsch oder Englisch oder ausgefüllt werden.
The template may be completed in German or English.

I. Departement/Einheit/Hochschulgruppe

Department/unit/university group

Hochschulversammlung ETHZ

II. Einleitende Bemerkungen

Introductory remarks

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zur Vernehmlassung «PAKETH» Stellung zu nehmen, und begrüssen den durch die hervorragend vorbereiteten Dokumente unterstützten und transparenten Vernehmlassungsprozess.

III. Wie beurteilen Sie das Konzept gesamthaft in Bezug auf die mit PAKETH angestrebten Veränderungen?

What is your overall assessment of the concept in relation to the changes sought with PAKETH?

Wir begrüssen die Anpassungen des Akademischen Kalenders, die es den Studierenden ermöglichen, den Sommer für extracurriculare Aktivitäten oder zur Erholung zu nutzen. Wir sehen in PAKETH eine bedeutende Chance, die Lehrpläne zu straffen, unnötige Redundanzen zu beseitigen und konzeptionelles Verständnis zu fördern. Gleichzeitig gibt es jedoch Bedenken hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen in der Planungs- und Umsetzungsphase, um den didaktischen Zielen von PAKETH gerecht werden zu können.

IV. Wie stellen Sie sich zu den einzelnen Elementen des Konzepts? Schlagen Sie andere Lösungen vor?

What are your views on the individual elements of the concept? Do you suggest other solutions?

Bitte Kommentare nach Kapiteln ordnen und bei Bedarf Zeilen in der Tabelle ergänzen.
Please organise comments by chapter and add rows to the table if needed.

Zu Kap. <i>Re chap.</i>	Kommentar <i>Comments</i>
4.1.3.8	Pflicht- und Wahlpflicht-LV, die in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden sollen, sollten zunächst in der UK diskutiert und geprüft werden, bevor der Antrag an das Rektorat geschieht. Wird es Richtlinien des Rektorats geben, die erfüllt werden müssen, damit Lerneinheiten in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden dürfen?
4.2.1.2	Bei Einschreibung müssen die Prüfungstermine schon feststehen (mit Datum und Uhrzeit), sonst können Studierende nicht verifizieren, dass Prüfungen nicht gleichzeitig stattfinden. Es wäre in der Umsetzungsphase anzuschauen, ob im Falle einer Terminüberschneidung eine verspätete Abmeldung erlaubt sein sollte (siehe auch 4.2.1.5).

4.2.1.3	Bei der Planung von integrierten Leistungsnachweisen sollte beachtet werden, dass zu viele Leistungsnachweise eine hohe Lehrbelastung für PhD-Studierende/Assistierende bedeuten können. Neben den Dozierenden müssen auch Assistierende in die Workloadplanung einbezogen werden. Das Workload-Monitoring für Assistierende sollte über die Mittelbauvertretung passieren und in der UK regelmässig diskutiert werden.
4.2.1.3	In der Umsetzungsphase sollte es einen verbindlichen Leitfaden zur Gestaltung von integrierten Leistungsnachweisen geben, z.B. wie viel einzelne Elemente zur Gesamtnote maximal zählen dürfen (ähnlich wie für die jetzigen Leistungselemente). Vorgaben sollten aber möglichst schmal gehalten werden, so dass weiterhin verschiedene Leistungsnachweise möglich sind, die auf die jeweilige LV abgestimmt sind (vgl. 4.2.2)
4.2.1.5	Studierende, die aufgrund "Höherer Macht" die Schlussprüfung nicht antreten konnten sollten definitiv die Möglichkeit haben, die Repetitionsprüfung in der nächsten Session zu absolvieren. Bei einem Abbruch wird dies eher als nicht sinnvoll gesehen, um ein «Spielen» mit Prüfungsterminen zu vermeiden. Jedoch ist zu bedenken, dass eine solche Regelung zu einer Attest-Flut führen kann, wenn dies die einzige Möglichkeit auf zeitnahe Repetition darstellt.
4.2.1.5	Ein Moduswechsel wird eher problematisch gesehen, bei Pflicht- und Wahlpflicht sollte dies nicht angewendet werden können. Moduswechsel scheint sinnvoll bei Fächern, die keine reguläre Repetitionsprüfung in der nächsten Periode anbieten, um eine Repetition für Studierende zu ermöglichen.
4.2.1.5	Für Prüfungen, die eine Neubelegung der LV bedingen, muss schon nach der nicht bestandenen Prüfung feststehen, ob die LV im nächsten Turnus angeboten wird. Dies ist eventuell nicht sicherzustellen (z.B. höhere Macht, Abwesenheit der Dozierenden, etc.). Daher wäre es sinnvoll, bei allen LV (auch Wahl-LV) eine Repetitionsprüfung anzubieten (mit möglichem Moduswechsel, siehe oben).
4.2.3.2	Eine Ausnahmeregelung wäre für Studierende sinnvoll, die LV mit überlappenden Prüfungen belegt haben. Da dies nur sehr wenige Studierende pro Prüfung(en) betreffen werden, sollte dies keinen grossen Einfluss auf die Prüfungsplanung haben. Es würde diesen Studierenden ermöglichen, sich noch verspätet abzumelden, falls Prüfungen am gleichen Tag zur gleichen Zeit stattfinden (da der genaue Zeitpunkt erst später kommuniziert wird).
4.2.3.3	Eine Verschmelzung von Vorbereitungszeit und Prüfungsperiode würde die Planung auf allen Seiten (Studierende, Dozierende, Administration) deutlich erschweren und wird daher nicht als sinnvoll angesehen.
4.3.1.4	Die Teilkompensation ist im ersten Jahr nur über das ganze Jahr möglich; eventuell wäre eine Aufsplittung auf 2 Blöcke wie bisher sinnvoll, auch hinsichtlich dem Wegfall der Notenkonferenzen/Ermessungsspielraum und den damit verbundenen Herausforderungen bezüglich Notenänderungen und Rekursen (siehe 4.3.4.2)
4.3.3.4	Es sollte eine Übergangslösung für Studierende erarbeitet werden, die bei der Einführung von PAKETH bereits länger als zwei Semester im Bachelor- oder Masterstudium sind oder bereits mehr Kreditpunkte vorab erworben haben. Es darf unter keinen Umständen passieren, dass Studierende wegen dieser Regelung, schon erworbene Leistungen nicht mehr angerechnet bekommen, oder gar aus dem Studium ausscheiden.

<p>4.3.4.2</p>	<p>Studierende haben mit PAKETH eine grössere Verantwortung, Prüfungseinsichten zu beanspruchen. Damit wird die Abschaffung der NK zu einem grösseren Interesse an Prüfungseinsichten führen; dafür müssen die nötigen Räumlichkeiten (z.B. Computerräume bei elektronischen Prüfungen) bereitgestellt werden. Auch werden die Prüfungseinsichten vermehrt für Diskussionen zur Anhebung von Noten instrumentalisiert werden, da dies die einzige Möglichkeit darstellt, um ein Wiederholen zu verhindern, weil die Notenkonferenz basierend auf Ermessensspielraum wegfällt.</p> <p>Besonders bei Ausschlüssen wird der Druck zu Notenänderungen steigen und damit auch die Anzahl an Notenänderungen nach Notenbekanntgabe. Es sind daher insgesamt mehr Rekurse, vor allem im Basisjahr, zu erwarten. Es wäre daher zu überlegen, ob es für die Basisprüfung auch in Zukunft eine Art «Zwischenevaluation» mit Ermessensspielraum im Sinne einer Notenkonferenz geben sollte. Der Prüfungsausschuss könnte dann für Prüfungen im Basisjahr bereits nach der ersten Prüfungsperiode im Basisjahr tagen und kritische Fälle identifizieren (z.B. Studierende, die mind. 70% der abzulegenden Prüfungen bereits abgelegt haben und gesamthaft kritisch stehen). Eventuell wäre eine Aufspaltung in 2 Blöcke wie bisher weiterhin sinnvoll (siehe 4.3.1.4).</p>
<p>4.3.5.2</p>	<p>Die Liste der Gründe für ein Urlaubssemester muss sorgfältig durchdacht werden; möglicherweise sollte auch die Pflege von Familienmitgliedern mit einbezogen werden.</p>
<p>4.3.5.3</p>	<p>Aufhebung des Orientierungssemesters: Von Seiten der Studierenden wird gewünscht, dass eine ähnliche Lösung weiterhin bestehen bleibt, inklusive der Möglichkeit zum Erwerb von ECTS. Dabei sollte es möglich sein, Lehrveranstaltungen unter anderen Bedingungen als für reguläre Studierende zu belegen, beispielsweise mit der Option, sich zu einem späteren Zeitpunkt von Prüfungen abzumelden. Die Option «Hörer» ist keine geeignete Alternative, da keine ECTS erworben werden können, die nach dem Orientierungssemester den Einstieg in das neue Studium erleichtern.</p> <p>Sollte das Gefäss abgeschafft werden, wäre es sinnvoll, die Gründe hierfür transparenter darzustellen. Es wäre beispielsweise wichtig zu wissen, wodurch der Mehraufwand entsteht.</p>
<p>4.4.2.2:</p>	<p>Wäre es sinnvoll, den Studiengängen zu empfehlen, den Kontakt mit Industrievertreterinnen und -vertretern zu suchen? Dies könnte ermöglichen, die Studiengänge stärker an den Interessen der Industrie auszurichten.</p>
<p>4.4.2.6</p>	<p>Die Optimierung des Unterrichts und des Workloads ist zentral. Im Projektdokument fehlen hierzu jedoch konkrete Rahmenbedingungen und die erwähnten Werkzeuge sind nur als Prototyp vorhanden. Eine digitale Lösung sowohl zum Curriculum-Mapping als auch zu Workloadplanungs- und monitoring, vor allem zur Lehrkoordination bei Service-Veranstaltungen zwischen den Departementen, ist unabdingbar für eine erfolgreiche Umsetzung von PAKETH.</p> <p>Weiterhin könnten Semestersprecher-Umfragen die Massnahmen zum Workload-Monitoring unterstützen. Idealerweise sollten in der Umsetzungsphase neben der UK auch weitere Formate durch die Studiengänge etabliert werden, um kontinuierliches Feedback zum Workload zu erhalten. Dazu könnten neben zusätzlichen UKs auch Semestergespräche gehören, an denen in der Lehrkoordination und -entwicklung involvierte Personen teilnehmen.</p>

6.3	Die inhaltliche und didaktische Anpassung der LV wird als grösste Herausforderung angesehen. Die dafür zu leistende Arbeit wird zum grössten Teil in den Departementen anfallen, die zentrale Organe können nur bedingt unterstützen, da viele Lösungen fachspezifisch gefunden werden müssen und die fachdidaktische Umsetzung ressourcenintensiv ist. Um eine Umsetzung zu gewährleisten, die den didaktischen Zielen von PAKETH gerecht wird, sind daher zusätzliche Ressourcen in den Departementen nötig.

V. Variantenwahl Prüfungsvorbereitung: Bevorzugen Sie eine Prüfungsvorbereitungszeit von 3 Wochen (Hauptvorschlag) oder 4 Wochen (Alternativvorschlag) nach Ende des Semesters?

Variants exam preparation: Do you prefer an exam preparation period of 3 weeks (main proposal) or 4 weeks (alternative proposal) after the end of the semester?

Die Hochschulversammlung hat keine Präferenz für 3 oder 4 Wochen Prüfungsvorbereitungszeit.

VI. Haben Sie bereits eine Vorstellung, wie die Umsetzung von PAKETH in Ihrem Bereich aussehen wird? Welche Herausforderungen stellen sich und welche Unterstützung benötigen Sie?

Do you already have an idea of what the implementation of PAKETH will look like in your area? What challenges do you face and what support do you need?

Diese Frage betrifft die Hochschulversammlung als Ganzes nicht.

VII. Weitere Bemerkungen/Vorschläge?
Further comments/suggestions?

--

Datum/*Date*: 14.06.2024

Unterschrift/*Signature*:

Für die Hochschulversammlung: Katja Köhler